

# In 1724 Metern Höhe den richtigen Ton getroffen

Advent auf dem Wendelstein: Stimmungsvoller Auftritt für den guten Zweck begeistert einmal mehr treues Publikum

**Bayrischzell** – Die Veranstaltung sollte bei Einbruch der Dunkelheit beginnen, doch die Sonne wollte erst gar nicht verschwinden. Nachdem zunächst dicker Nebel den Wendelstein eingehüllt und den Blick in die umliegenden Berge getrübt hatte, tat sich plötzlich eine atemberaubende Fernsicht auf. Hinter den Gipfeln im Westen brach das Licht durch die Wolken und zauberte einen beeindruckenden Sonnenuntergang ins Wendelsteinhaus. Stimmungsvoller hätte der Auftakt nicht sein können für die Adventslesung in 1724 Metern Höhe, deren Erlös zur Hälfte auch heuer an die Spendenaktion „Leser helfen Lesern“ geht.

Er habe gehofft, aus Flockenresten zumindest noch einen Schneeball zusammenkratzen zu können, sagte Peter Schöttl, Geschäftsführer der Wendelsteinbahn, doch als er am Spätnachmittag mit den anderen Gästen auf dem Berg ankam, war der klägliche Rest vom Vormittag bereits wieder verschwunden. Keine Winterstimmung zum traditionellen Advent auf dem Wendelstein also, doch das ganz besondere Licht der hereinbrechenden Dämmerung,



**Auf dem Wendelstein** stets willkommen: (v.l.) Martin Unterrainer und die Waakirchner Sänger Peter Sigl, Josef Gottfried, Helmut Raab und Georg Gruber mit Monika Lang an der Harfe.

FOTO: THOMAS PLETTENBERG

die liebevoll gedeckten Tische und der weihnachtlich geschmückte Saal hatten die Gäste auch so rasch in ihren

Bann gezogen. Sie zählten wieder zum kleinen Kreis derjenigen, denen es gelungen sei, eine Eintrittskarte für die

Veranstaltung der Wendelsteinbahn in Zusammenarbeit mit der Wirtsfamilie Müller und der Rosenheimer

Brauerei Auerbräu zu ergattern, so Schöttl: „Die Lesung ist immer im Nu ausverkauft.“ Zu Recht, wie sich rasch

zeigte. Obwohl zum zwölften Mal mit dabei, verfielen die Waakirchner Sänger mit Unterstützung von Harfenistin Monika Lang keineswegs in Routine, machten den Advent vielmehr mit kraftvollen Stimmen erlebbar. Ob Eisstockliad, Verkündigung, Krippenlied oder Andachtsjodler – die Waakirchner agierten als besinnlicher Gegenpart zu Martin Unterrainer, der sehr zur Freude des Publikums vorwiegend heitere Stücke im Gepäck hatte. So fand Loriots „Festliche Vorbereitung“ ebenso Berücksichtigung wie die Geschichte vom Ösüksü-Schorsch und seinen drei besoffenen Kameraden von der Mörtelzunft, Erich Kästners Interview mit dem Weihnachtsmann oder die Sache mit den Erbschleichern und dem Weihnachtsbrot.

„Der Wendelstein gehört schon zu unseren schönsten und liebsten Auftritten“, merkte Musiker Helmut Raab an, als es später wieder hinunter ins Tal ging. Das Publikum dürfte das gespürt haben. Kräftiger Applaus ganz zum Schluss ihres Vortrags gab den Künstlern die Gewissheit, rundum den richtigen Ton getroffen zu haben. sh